

Dresdner Journal.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Gantzer in Dresden.

Abonnementspreis: In ganzen deutschen Reich: Anserhalt des deutschen Reiches tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu.

Inseratennahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandtetter, Commissionär des Dresdner Journals.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht:

Telegraphische Nachrichten. Zeitungsschau. Tagesgeschichte.

Beilage.

Börsennachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

Buda-Pest, Mittwoch, 26. Juli, Abends. (Tel. d. Welt.) „Pest Naplo“ erfährt aus verlässlicher Quelle, daß die bisherigen Erhebungen in der Tisza-Ökularer Affaire abfolat kein Resultat ergeben haben.

Das Preuser Comitae hat eine Remonstration an das Abgeordnetenhaus gegen den Erlaß des Ministers des Innern betreffs Confiscation antisemitischer Schriften beschlossen.

Paris, Mittwoch, 26. Juli, Abends. (B. L. B.) In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer erwiderte der Finanzminister Léon Say in Beantwortung einer Anfrage des Deputirten Albin Laroze, eine Contervention der öffentlichen Schuld sei in diesem Jahre unmöglich, vielleicht auch noch im nächsten Jahre.

Die Commission der Deputirtenkammer zur Vorberathung der Creditforderung von 9 1/2 Millionen für die Expedition nach Kegypten hat dieselbe mit 6 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

Das „Siecle“ sagt, der Ministerpräsident de Freycinet werde in der Kammer die Vertrauensfrage stellen, und Frey wie die übrigen Minister bruchschuldig, in die Debatte einzugreifen.

Paris, Freitag, 27. Juli, Mittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Conferenzpräsident de Freycinet theilt dem heutigen Ministerrat mit, daß die Pforte sich bereit erklärt habe, unter den in der identischen Note aufgestellten Bedingungen unverzüglich Truppen nach Kegypten zu senden.

Rom, Mittwoch, 26. Juli, Abends. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die „Agenzia Stefani“ mel-

det: Der englische und der französische Botschafter schlugen heute nach einander dem Minister des Aeußern, Mancini, vor, Italien solle sich den von England und Frankreich zum Schutze des Suezcanals getroffenen Maßregeln anschließen.

London, Mittwoch, 26. Juli, Abends. (B. L. B.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte auf eine Anfrage Morwood's der Premier Gladstone, die in Aussicht genommenen Schritte zum Schutze des Suezcanals bezwecken einzig und allein, die Sicherheit und den freien Verkehr auf demselben zu garantiren.

London, Donnerstag, 27. Juli. (Tel. d. Dresdn. Journ.) General Wolseley reist am 1. August via Marseille nach Alexandrien ab.

Konstantinopel, Mittwoch, 26. Juli. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Vor der heutigen Sitzung der Conferenz fand eine Unterredung des Ministers des Aeußeren mit dem englischen Vorkämpfer, Lord Dufferin, Statt.

Mukhtar Pascha ist zum Vorkämpfer der Commission ernannt worden, welche die Vorbereitungen für die eventuelle Sendung von Truppen nach Kegypten zu treffen hat.

Das Gerücht von einem Aufstande in Smyrna wird für unbegründet erklärt. Der Gouverneur Danas ordnete die Verhaftung mehrerer Scheiks an, welche aus Kegypten dorthin gekommen waren.

Konstantinopel, Donnerstag, 27. Juli. (Tel. d. Dresdn. Journ.) In der gestrigen Sitzung der Conferenz erklärte die türkischen Vertreter, die Pforte sei bereit, unter den in der identischen Note vom 15. Juli angegebenen Modalitäten unverzüglich Truppen nach Kegypten zu senden.

Alexandrien, Mittwoch, 26. Juli, Abends. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Ein ägyptisches Schiff ist heute früh nach Abakir abgegangen, um die dortige Garnison aufzunehmen, welche erklärte, dem Kheidive treu bleiben zu wollen.

Dresden, 27. Juli.

Die ägyptische Verwidelung beginnt abermals in ein neues wichtiges Stadium zu treten, in welchem

wir, inmitten einer anstehenden Verwirrung, Zweierlei in bestimmteren Umrissen hervortreten zu sehen glauben: erstens ein Wachsen der Ansprüche Englands in Kegypten und zweitens, infolge der englischen Prästitionen, eine wirksamere Unterstützung der Türkei durch die Ostmächte.

Auf die in diesem Artikel zu Tage tretende britische Ueberhebung wird man anderwärts die Antwort nicht schuldig bleiben, um so mehr, als man bisher bereits mit der Ablehnung der Handlungsweise Englands nicht gezögert hat.

Und doch was es nur ist, wie ihm ein unangenehmes Weh den Abschied verbittern wollte; es drängte ihn, nur noch ein Mal in ihr Antlitz sehen zu können, nur ein Mal noch! — Sie wird noch schlafen, gewiß wird sie schlafen; sie schläft ja so süß und so fest, wie die Unschuld schläft.

kommen nicht durch Aufwerfung kleinlicher Bedenken antwortet. Wer nicht mit Gambetta auf dem Standpunkte steht, daß Kegypten der Herrschaft der Türken und des Muhamedanismus überhaupt entzogen werden müsse, der wird in der Theilnahme des Sultans an der Action in Kegypten, zumal an eine alleinige Intervention der Türkei nicht wohl mehr zu denken ist, das richtigste Mittel zur Herbeiführung einer alle Interessen befriedigenden Lösung erblicken.

Die türkische Ueberhebung wird man anderwärts die Antwort nicht schuldig bleiben, um so mehr, als man bisher bereits mit der Ablehnung der Handlungsweise Englands nicht gezögert hat. Bemerkenswerth ist die Mißbilligung, welche die, ohne die türkischen Entschlüsse abzuwarten, in Scene getriebene englische Einzelaction leiten der officiellen russischen Presse findet.

Feuilleton.

Schreibt von Otto Sand.

Mr. Timen der Speculant.

Roman von Conrad Richter-Sallstein.

(Fortsetzung.)

Franziska scheint erwachen zu wollen. Um ihre herabgesunkenen Augenlider entwirrt sie ein leises Lächeln, wie ein belebender Hauch gleitet es über ihre gerötheten Wangen, ein tiefses Aufatmen schleicht durch die beiden Fingerschnüre ihrer Hände; die Hand, welche in ihrem Schooße ruht, zuckt; die blauen Waden, welche sich auf ihrem schneigen Roden festgeklemmert und über die Schultern hinabstreben, werden munter.

Aber der mahnkränzte Gott läßt sie nicht los — sie will ja nimmermehr aufleben, aus dem Schooße der Mutter, und nun legen sich die Waden wieder auf den sammetnen, weichen Roden schlafen.

Franz sah im Bette aufgerichtet, den Ellenbogen auf den Rand des Bettes gestützt — eine recht unbehagliche Stellung für seine Waden — und dachte ihr in das von dem gedämpften Lichte matt beleuchtete Angesicht, stundenlang, die ganze Nacht hindurch, er konnte sich nicht satt sehen an diesem von einem süßen Traum verklärten Antlitz und wünschte, die Nacht möge ein Menschenalter überdauern und ewig währen.

Er hörte die träumerischen Worte von ihren Lippen — Franz, Franz — sie tief ihm diese Worte

gleichsam zu, es ergriff ihn ein Erben dabei, sein Herz rastete — Dann trat ihn wieder der sächerliche Zweifel von ihren Lippen — das wäre nicht Franz? — Er betete zurück und rief den Himmel an, sie nie erwachen zu lassen.

Eine tiefe, entsehlische Qual kommt jetzt über ihn. O, wenn es doch anders wäre, wenn ich doch nicht Franz v. Leuterich sein müßte! — Ja daran dachte er nicht gedacht, als er das Lied des Dankes lernte. Es ist ihm auf ein Mal zu enge im Zimmer, er meint sich irgend wohin schießen zu müssen, aber wohin schießen, wohin vor ihrem Hauerte? — In die Hölle, wenn es sein muß, oh, er ist ja in der Hölle.

Franz v. Leuterich hebt sich jetzt leise empor, dasig und still gleitet er aus dem Bette und kleidet sich an; — sie merkt es nicht, sie schläft immer noch, schläft fest und süß; dann geht er vorsichtig ans Fenster und öffnet dieses geräuschlos.

Die frische, rosenduflige Morgenluft weht ihm ins Gesicht; die Gardinen neben ihm athmen auf, blähen sich und wollen sich die wärgige Morgenluft in den Falten fangen.

Mit beiden Händen umfaßt er jetzt das Fensterkreuz und schwingt sich hinaus in den Garten. Was fragt er danach, ob der Sprung seine Wunde erschüttert, oder ihm den Tod bringt. Jetzt horcht er zurück ins Zimmer hinein, ob sie erwacht sei; aber es bleibt stille, der Traum gab sie immer noch nicht frei, noch immer nicht hebt sie das Gesicht aus dem Schooße der Mutter.

Der Morgen dämmert. Ein matter Frührothschein kammert sich an die kleinen weißen Wolken

da broden und läßt sich von diesen am Horizont emportragen.

Die Rosen öffnen ihre Kelche, es ist die geheimnißvolle Zeit, wo die Thauperlens sich in sie senken. Die Blüthenblume erwacht und steht hinüber, wo die Sonne aufgehen will; in den Fäden greift und zwischert es in leiser verworrenen, abgedrogener Weise, als halte auch sie ein Trauem gefangen, die mantern Bewohner der Lüfte. Keine Fliegen tänzeln aus ihrem Verstecke auf und neidisch sieht ihnen die Kröte nach, die langsam und griesgrämig über den Gartenweg kriecht, um sich vor dem jungen Tage in der Grötte zu verbergen.

Es wird heller. Die Thauperlens glitzern schon und die Schwalben durchziehen in kurzen Keifen die Morgenluft, noch wagen sie sich nicht zu weit hinweg von ihrem Neste; der braune Mönch, der Radfahrer, die Motten haben sich verflücht und gauseln der Mauer entlang, heim; der Regenwurm zwischen den Rasenden bohrt sich nochmals hervor, bis er das erste Morgenroth am Himmel flammern sieht, und hauch verschwindet er wieder in der Erde.

Franz schreitet nach der Gartenmauer; hier summten ihm schon Bienen entgegen, als wollten sie in Eile dahingehen, wo er hergeschlachtet kommt.

Die Gartenmauer stößt hinaus auf die Straße, er kann hinübersehen; ein jeder Sprung und er ist aus dem Hauerte dieses Hauses, ist die Qual los, die ihn hier erstickt muß, dann einen kurzen Lauf ins Hotel Felsenburg, von da nach der Bahn, sie ist nicht weit von dort entfernt, und dann mag ihn das Dampfroth hinarbeiten, wohin es immer will, nur fort von hier, nur fort!

Richard Wagner's „Parsifal“.

Nach 6 jähriger Pause haben sich am 26. Juli die Hofen des Bühnentheaters in Bayreuth wieder



tegen, zu der Politik des ersten Ministeriums... das das ruffe Element hier einen Factor bildet...

Paris, 20. Juli. (Tel.) Was nützte die Beherrschung des Mittelmeeres... die Fortsetzung des Mittelmeeres...

London, 26. Juli. (Tel.) Der Staatssecretär der Colonien, Carl Kimberley... ein Telegramm der Köln. Ztg. meldet...

Washington, 24. Juli. (Tel.) Das Repräsentantenhaus hat nunmehr einen Gegenstand angenommen... die Einwanderung in die Vereinigten Staaten...

Amsterdam, 24. Juli. (Röln. Bl. Ztg.) Aus Athen sowohl als aus Vorneo sind neuerdings wieder Berichte über Unruhen und Kriegszustände...

Rom, 21. Juli. Man schreibt dem Hamb. Corr.: Im Innern werfen die jetzt stattfindenden Municipalwahlen auf die italienischen Parteiverhältnisse ein interessantes Schlaglicht...

Paris, 20. Juli. (Tel.) Die hiesigen Nachrichten... das das ruffe Element hier einen Factor bildet...

Paris, 20. Juli. (Tel.) Die hiesigen Nachrichten... das das ruffe Element hier einen Factor bildet...

Paris, 20. Juli. (Tel.) Die hiesigen Nachrichten... das das ruffe Element hier einen Factor bildet...

Paris, 20. Juli. (Tel.) Die hiesigen Nachrichten... das das ruffe Element hier einen Factor bildet...

London, 26. Juli. (Tel.) Der Staatssecretär der Colonien, Carl Kimberley... ein Telegramm der Köln. Ztg. meldet...

Washington, 24. Juli. (Tel.) Das Repräsentantenhaus hat nunmehr einen Gegenstand angenommen... die Einwanderung in die Vereinigten Staaten...

Amsterdam, 24. Juli. (Röln. Bl. Ztg.) Aus Athen sowohl als aus Vorneo sind neuerdings wieder Berichte über Unruhen und Kriegszustände...

Rom, 21. Juli. Man schreibt dem Hamb. Corr.: Im Innern werfen die jetzt stattfindenden Municipalwahlen auf die italienischen Parteiverhältnisse ein interessantes Schlaglicht...

Paris, 20. Juli. (Tel.) Die hiesigen Nachrichten... das das ruffe Element hier einen Factor bildet...

Paris, 20. Juli. (Tel.) Die hiesigen Nachrichten... das das ruffe Element hier einen Factor bildet...

Paris, 20. Juli. (Tel.) Die hiesigen Nachrichten... das das ruffe Element hier einen Factor bildet...

von Einwanderern an Bord zu nehmen. Im vollen Bewusstsein seiner Verantwortlichkeit hat das Comité...

Zur ägyptischen Frage.

Aus Ägypten liegen nur wenige Nachrichten von größerer Wichtigkeit vor. Der Khedive hat an Stelle Arabi Bey einen neuen Minister des Krieges...

Aus Alexandrien vom 26. Juli Mittags meldet der Telegraph: Die englischen Truppen besetzen ihre Positionen. Infolge des Gerüchts, einige Soldaten hätten einen Teil des Palastes Kameh geplündert...

Washington, 24. Juli. (Tel.) Das Repräsentantenhaus hat nunmehr einen Gegenstand angenommen... die Einwanderung in die Vereinigten Staaten...

Amsterdam, 24. Juli. (Röln. Bl. Ztg.) Aus Athen sowohl als aus Vorneo sind neuerdings wieder Berichte über Unruhen und Kriegszustände...

Rom, 21. Juli. Man schreibt dem Hamb. Corr.: Im Innern werfen die jetzt stattfindenden Municipalwahlen auf die italienischen Parteiverhältnisse ein interessantes Schlaglicht...

Paris, 20. Juli. (Tel.) Die hiesigen Nachrichten... das das ruffe Element hier einen Factor bildet...

Paris, 20. Juli. (Tel.) Die hiesigen Nachrichten... das das ruffe Element hier einen Factor bildet...

Paris, 20. Juli. (Tel.) Die hiesigen Nachrichten... das das ruffe Element hier einen Factor bildet...

lufat zu bewachen. Dr. v. Lesseps, welcher gestern Abend eingetroffen ist, ließ vor dem Projecte einer allgemeinen Ausdehnung warnen...

Dresdner Nachrichten vom 27. Juli.

Die Verhandlungen zwischen der Gemeindevorwaltung zu Strehlen und Dem. Parrish in Betreff des Ausbaues der Pferdebahnstrecke...

Ueber die Bewegung unter der Bevölkerung der Friedrichstadt und über das kirchliche Leben daselbst im Jahre 1881 entnehmen wir dem Auszuge aus dem Kirchenbuche folgende Daten...

Dem Marktbesitzer Johann Christian Gottlieb Zimmermann, welcher 41 Jahre ununterbrochen in dem Glaswarengeschäft von W. Behre...

Am 15. August findet die zweite und diesjährige letzte Geude-Wagner'sche Alpenfahrt statt. Die Wälder zu diesen billigen und bekanntlich für alle Theilnehmer höchst angenehme...

C. Vom Babelblatt für Berggießhübel-Gottleuba, einer Zeitung für Verleger, Touristen, Geschäfte, Sage, Industrie, Naturkunde u. des Gottliebshales...

Paris, 20. Juli. (Tel.) Die hiesigen Nachrichten... das das ruffe Element hier einen Factor bildet...

Paris, 20. Juli. (Tel.) Die hiesigen Nachrichten... das das ruffe Element hier einen Factor bildet...

Paris, 20. Juli. (Tel.) Die hiesigen Nachrichten... das das ruffe Element hier einen Factor bildet...





